Pädagogische Hochschule Weingarten

PH Weingarten

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2018

26.07. – 10.08.2018

Kristina Matschke
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
matschke@ph-weingarten.de

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Waisenhausstiftung
Sloah

Ravensburg für Familien

Vorbemerkung

Zum 11. Mal in Folge fand zu Beginn der Sommerferien vom 26.07.2018 bis 10.08.2018 das außerschulische Sprachförderprojekt „Sprach-Sommercamp“ (im Folgenden: „SSC“) im Rahmen der Ferienbetreuung „Kreatives Ferienzentrum MIKI“ statt. Aufgrund von Umbaumaßnahmen an der Weststadtschule wurden MIKI und SSC in diesem Jahr an die Grundschule Neuwiesen verlegt. Von den insgesamt 48 zur Verfügung stehenden Förderplätzen wurden in diesem Jahr 44 Plätze vergeben. Damit stellen die Kinder, die am SSC teilnehmen, mittlerweile ein Drittel aller Kinder, die MIKI besuchen. Das SSC richtet sich primär an Grundschulkinder der 1. und 2. Klassenstufe mit migrationsbedingten Sprachauffälligkeiten, berücksichtigt werden seit 2017 aber auch ältere, geflüchtete Kinder aus sogenannten Vorbereitungsklassen. Organisation, Durchführung sowie fachliche Betreuung des SSC obliegen der Pädagogischen Hochschule Weingarten in Kooperation mit dem Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg. Ansprechpersonen sind seitens der PH Weingarten Kristina Matschke und seitens der Stadt Ravensburg Sandra Messer.

Vormittags wurden in Kleingruppen von 6 bis 8 Kindern, die jeweils von 2 Praktikant*innen der PH Weingarten betreut wurden, zielgruppenspezifische Sprachförderübungen durchgeführt. Nachmittags nahmen die Kinder an dem im Rahmen von MIKI organisierten Freizeitprogramm teil. Am Nachmittag des letzten Tages gestalteten alle Gruppen des Ferienbetreuungsprogramms – so auch die Kinder des SSC – gemeinsam eine Abschlussveranstaltung.

Vorbereitung des SSCs

Organisatorisch gab es in diesem Jahr keine Neuerungen. Insgesamt nahmen 14 Student*innen unterschiedlicher Studiengänge aus den Bereichen Lehramt Deutsch/ Deutsch als Zweitsprache als vergütete Praktikant*innen teil. Das begleitende Tutorium wurde, wie bereits 2017, von der Studentin Julia Harsch ausgebracht.

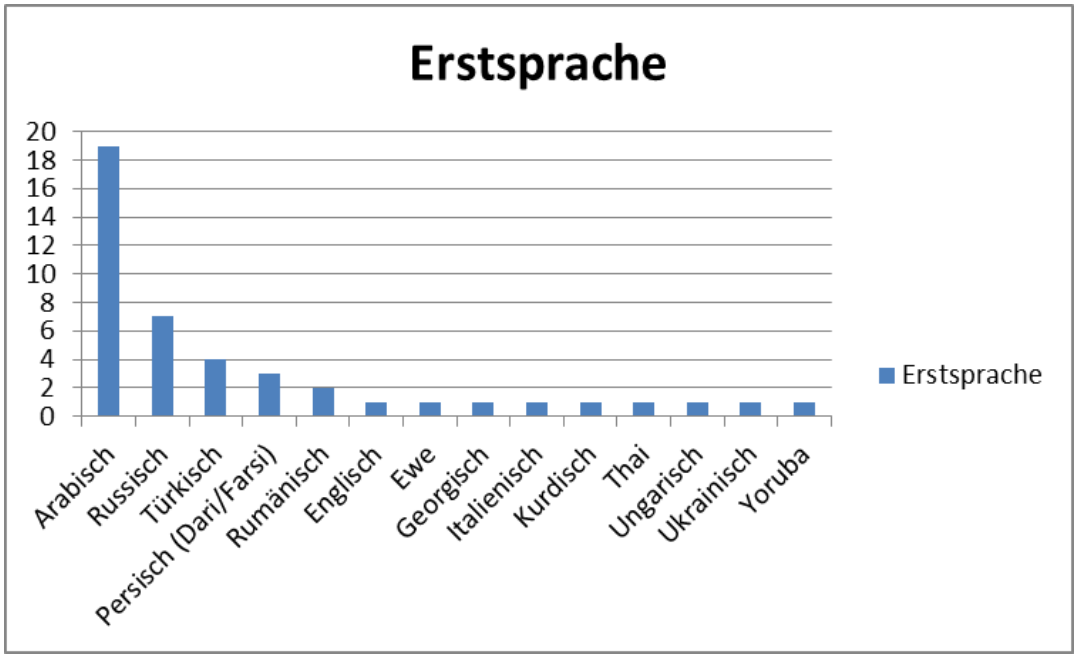
Im Dezember 2017 wurden die Lehrpersonen der Ravensburger Grundschulen kontaktiert, sodass im April bereits 50 Kinder für das SSC angemeldet waren. Das spricht einerseits dafür, dass das SSC als mittlerweile sehr gut bekannt und akzeptiert ist, andererseits verweist es aber auch auf den nach wie vor hohen Bedarf zusätzlicher Sprachförderangebote im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

Zielgruppe des SSCs

Das SSC richtet sich dezidiert an Kinder mit migrationsbedingten sprachlichen Normabweichungen. Es fällt auf, dass vereinzelt auch Kinder jenseits der eigentlichen Zielgruppe angemeldet wurden. Hierbei handelte es sich einerseits um Kinder mit sogenannten Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen, also um Kinder, deren Normabweichungen nicht primär im Zusammenhang mit einem Migrationshintergrund stehen, andererseits aber auch um Kinder, die zwar über einen Migrationshintergrund, aber über keinerlei daraus resultierenden sprachlichen Auffälligkeiten verfügen. Kinder dieser beiden Gruppen wurden nach der Sprachstandserhebung, die die Praktikant*innen im Vorfeld des SSCs durchführten, ausgeschlossen. Zukünftig scheint es angebracht, die Lehrpersonen noch stärker bei der Auswahl der Kinder für das SSC zu unterstützen.

Insgesamt nahmen schließlich 44 Kinder am SSC teil. Man kann holzschnittartig drei Gruppen von Teilnehmer*innen unterscheiden: Fast die Hälfte der Kinder hat Arabisch als Erstsprache und ist erst nach 2014 nach Deutschland gekommen. Die Kinder mit Russisch und Türkisch als Erstsprache (insgesamt 11 Kinder) stellen die zweite Gruppe. Sie leben in der Regel seit Geburt in Deutschland. Die restlichen 14 Kinder sind hinsichtlich ihrer Erstsprache sehr heterogen, leben aber meistens ebenfalls erst relativ kurz in Deutschland. Wichtig ist es zu betonen, dass weder Erstsprache noch

Aufenthaltsdauer direkte Rückschlüsse auf die Sprachkompetenzen in Deutsch ermöglichen. So gab es sowohl sehr leistungsstarke Kinder mit kurzer Verweildauer, als auch leistungsschwache Kinder, die bereits seit der Geburt in Deutschland leben.



Vorbereitung und Durchführung der Sprachförderung

Ebenso wie die organisatorischen Belange ist auch das Prozedere der Vorbereitung des SSCs im Wesentlichen unverändert geblieben (1. Hospitation der Praktikant*innen in den Klassen der Kinder; leitfragenbasierte Gespräche mit den zuständigen Lehrpersonen; Einzelgespräche mit den Kindern, die für diagnostische Zwecke audiographisch dokumentiert wurden 2. Erstellen eines Sprachkompetenzprofils für jedes Kind 3. Einteilung der Kinder in hinsichtlich der Sprachförderbedarfe und Sprachkompetenzen sinnvolle Fördergruppen 4. Vorbereitung der konkreten Sprachfördereinheiten innerhalb der studentischen Tandems inklusive Präsentation/Diskussion).

Die Praktikant*innen einigten sich auf das diesjährige Rahmenthema „Zeitmaschine“. Die Förderung fokussierte hinsichtlich sprachlicher Aspekte auf die für DaZ prototypischen Problemfelder Verbstellung, Konjugation/Deklination und die Verwendung der Präpositionen. Zentral war zudem in jeder Kleingruppe der Ausbau des Wortschatzes. Da es sich bei den Kindern i.d.R. um Schreibanfänger*innen handelt, standen die mündlichen Fertigkeiten Hören und Sprechen im Mittelpunkt. Darauf basierend wurden, soweit möglich, von den Kindern auch kürzere Texte (Beschreibungen, Erzählungen) verfasst, um sie im Ausbau der literal-pragmatischen Kompetenzen zu unterstützen (also Textsortenwissen, Adressatenorientierung, Herstellung von Kohärenz und Kohäsion etc.).

Jeder Morgen begann für alle Kinder des SSC mit dem sogenannten Morgenritual, dem Singen eines Liedes. Dieses wurde, passend zum Rahmenthema „Zeitmaschine“, von den Praktikant*innen im Vorfeld eigens getextet und choreographisch einstudiert.

Dieses am Ende des SSCs allen Kindern vertraute Morgenritual war auch integraler Bestandteil des Theaterstücks, das die Kinder am Ende des letzten Tages öffentlich aufführten. Die Sprechtexte für das Theaterstück, in dem die Kinder mit der Zeitmaschine durch die Zeit reisten (Steinzeit, Altes

Ägypten, Mittelalter, Gegenwart, Zukunft) und verschiedene (frühere) Lebensweisen erkundeten, wurden von den Kindern, unterstützt durch die Praktikant*innen, selbstständig geschrieben.

Um eine stärkere Verschränkung zwischen der Sprachförderung im SSC und der Arbeit der Lehrpersonen im regulären Schulbetrieb zu erwirken, wurden den Lehrpersonen der Kinder im Nachgang die von den Tandems für jedes Kind erstellten Diagnosebögen durch Frau Messer übermittelt. Diese beinhalten auch Vorschläge zu den weiteren Förderschritten.

Evaluation

In diesem Jahr erfolgte, initiiert durch das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und durchgeführt von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (Kontakt: Dr. Hermann Scheiring), die Evaluation von sechs ausgewählten Sommerschulen, um generelle Aussagen zur Wirksamkeit des Sommerschulprogramm zu generieren. Das SSC in Ravensburg ist Teil des Sommerschulprogramms, wurde aus organisatorischen Gründen aber nicht für die Evaluation ausgewählt. Da sowohl Frau Messer als auch ich prinzipiell die Evaluation des SSCs als äußerst sinnvoll erachten, wurden nach Rücksprache mit Herrn Dr. Scheiring die dafür erforderlichen Daten in Eigenleistung erhoben und an die PH Ludwigsburg weitergeleitet. Die Evaluationsergebnisse liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor, ich befinde mich allerdings in regelmäßigem Austausch mit den damit betrauten Mitarbeiter*innen aus Ludwigsburg. Gleichzeitig evaluiert die diesjährige Tutorin Frau Julia Harsch im Rahmen ihrer von mir betreuten Abschlussarbeit das Evaluationskonzept der PH Ludwigsburg hinsichtlich der Passung zum SSC.

Hausintern befinde ich mich außerdem im Gespräch mit zwei Kolleg*innen des Faches Psychologie, Jun.Prof.in Dr. Sarah Lukas und Dr. Kristina Götz. Gemeinsam erarbeiten wir aktuell ein zielgruppenadäquates Evaluationskonzept für das hoffentlich auch im kommenden Jahr stattfindende SSC.

Ausblick

Von Seite der Pädagogischen Hochschule Weingarten werden die Fortsetzung der Kooperation mit der Stadt Ravensburg und die Durchführung des SSC auch im kommenden Jahr einschränkungslos angestrebt. Im Fall der weiteren Zusammenarbeit konnten bereits zwei Student*innen, die in diesem Jahr als Praktikant*innen im SSC tätig waren (Jana Schulz, Sonja Bentele), als Tutor*innen gewonnen werden.